

Friedrich Rückert: Gedichte von Rom. Hrsg. von Hans Wollschläger und Rudolf Kreutner, bearbeitet von Claudia Wiener; Wallstein-Verlag, Göttingen, 2000. 448 Seiten, 148,00 DM. (= Friedrich Rückerts Werke; Historisch-Kritische Ausgabe. Schweinfurter Edition; Werke 1817–1818)

„Gedichte von Rom“ nannte Friedrich Rückert ein 4228 Verse langes Tagebuchgedicht über Reise nach Rom und den Beginn des einjährigen römischen Aufenthaltes 1817/18. Nachzulesen ist es im gleichnamigen dritten Band der von Rudolf Kreutner und Hans Wollschläger besorgten Historisch-Kritischen Ausgabe (Schweinfurter Edition) von Rückerts Werken. Neben diesem Gedicht hat Claudia Wiener, die den Band betreute, auch Prosatagebücher von Rückerts Italienischer Reise, sämtliche in Italien entstandenen Gedichte Rückerts und weitere Werke aus diesen beiden Jahren zusammengestellt, so u. a. Gedichte zu Volkssagen, die Zyklen „Edelstein und Perle“, „Aprilflocken“, und vermischte Gedichte, darunter das Berühmte „Schwalbenlied“ „Aus der Jugendzeit“. Rückert, der über die Schweiz zusammen mit dem Dichter Wilhelm Müller nach Rom gereist war, fand dort schnell Anschluß an den deutschen Künstlerkreis die „Lukasbrüder“. In seinem „Römischen Tagebuch“ hält er Reiseeindrücke von Ausflügen nach Neapel und Umgebung fest. Spätestens im Frühjahr 1818 meldet sich das Heimweh, Rückert verfaßt Gedichte mit fränkischem Schauplatz, überträgt vor allem aber auch italienische Ritornelle und Siciliane. Im Herbst 1818 reist er zusammen mit dem schwedischen Dichter Atterboom über Wien zurück, wobei er in einem Prosatagebuch besonders ausführlich eine mehrtätige Besichtigungstour in Florenz unter Führung des Kunsthistorikers von Rumohr schildert. Dort trifft er auch die Würzburger Künstler Johann Bitheuser und Gerhard Philipp Stöhr. Der sehr sorgsam editierte Band enthält – wie so oft bei Rückert – neben Kostbarkeiten auch Mißlungenes, vor allem im langen Tagebuchgedicht „Gedichte von Rom“, während die Prosatexte so manchen Einblick in das deutsche Künstlerleben in Rom geben und – was an Ort und Stelle zu überprüfen wäre – sogar als Führer zu den Florentiner Kunstschatzen dienen könnte.

Klaus Gasseleider

Hans Kleiner: Goethes Dienstreisen in die Rhön – Eine Spurensuche. Hünfeld (Rhön-Verlag) 1999. 110 S., DM 24,80

Mehrere Dienstreisen haben Goethe, immer in Begleitung seines Herzogs Carl August, zwischen 1780 und 1782 in die in der Rhön gelegenen sachsen-weimarischen Besitzungen geführt. Hans Kleiner hat diese Reisen ungemein gründlich recherchiert. Als Ergebnis entsteht – neben Daten zu Goethes Leben und Schaffen – ein höchst interessantes Bild von den damaligen soziologischen, ökonomischen und politischen Verhältnissen. Und Goethe steigt, gewissermaßen vom Dichterolymp herunter, begegnet uns nahe – als denkender und tätiger Mensch.

Hans Müller: Memmelsdorf. Erfurt (Surrön-Verlag) 2000 (= Reihe Archivbilder) 118 S., 236 Abb. DM 32,80. IS BN 3-89702-221-4

Auf 118 reich bebilderten Seiten läßt Hans Müller, Metzgermeister i. R. und Ortsheimatpfleger, die jüngere Geschichte Memmelsdorfs und seiner acht Ortsteile zwischen 1875 und 1975 auferstehen: Ansichten von Bauten und Straßen, das einstige Leben in Kirchen, Vereinen, Familien, Schulen, in Landwirtschaft und Handwerk. Ein umfangreiches Kapitel ist dem äußerst wechselhaften Schicksal des ehemals fürstbischöflichen Schlosses Seehof und seiner letzten privaten Besitzer gewidmet, und wegen dieser Bilder verdient das Buch auch über den unmittelbar örtlichen Bereich hinaus Beachtung und Verbreitung.

Annette Faber: Unsere Heiligen – Leben, Legenden und Kunstwerke im Erzbistum Bamberg. Bamberg (Fränkischer Tag) 2000, 431 S., 128 Farbbabb. DM 49,80. ISBN 3-928648-55-1

Den Gedenktagen der Heiligen nach dem „Calendarium Romanum Generale von 1969“ formal verpflichtet, würdigt die Autorin, Gebietsreferentin beim Bayer. Landesamt für Denkmalpflege und durch mehrere Publikationen zur fränkischen und speziell kirchlichen Kunstgeschichte hervorgetreten, die Lebensläufe all jener heiligen Männer und Frauen, die im Gebiet des Erzbistums Bamberg durch Kunstwerke belegt sind. Dabei werden auch die Heiligendarstellungen mit einbezogen, die bis heute in den evangelisch gewordenen Gotteshäusern verblieben und dort zu sehen sind.

Die Beschäftigung mit den Kirchenpatrozinien und der Heiligenverehrung im Bamberger Bistum macht deutlich, daß diese Heiligen zu Wegweisern und Landmarken des Landes geworden sind, die

bis auf den heutigen Tag ihre Bedeutung nicht verloren haben.

Der sachkundig-vielseitige Text- und der sehr schöne Bildteil des Buches werden ergänzt durch umfangreiche Register (Namen, Patronate für Berufsstände und Anrufungen gegen Krankheiten und Unheil), ein Ortsregister, Glossar, Literaturverzeichnis und eine große Übersichtskarte.

Hanns Klüber: Kissingen war ein kleines, 4-eckiges Städtchen – Erinnerungen des Kissinger Bürgers Carl Betzer (= Kissinger Hefte, Bd. 3) Bad Kissingen (Verlag der Stadt) 2000. ISBN 3-934912-01-X

Ein Handwerksbürger, in Kissingen 1805 geboren und 1891 dort gestorben, bringt 1882, also im Alter von 77 Jahren, seine Lebenserinnerungen zu Papier. Darin beschreibt er lokale Lebensverhältnisse und Begebenheiten vorwiegend aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, gelegentlich fließt dabei noch für ihn Bemerkenswertes aus den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts mit hinein. Seine Aufzeichnungen schlummern dann über hundert Jahre im Kissinger Pfarrarchiv – bei Nachforschungen zur Familiengeschichte werden sie durch Zufall entdeckt. Es ist das Verdienst des Herausgebers (und des seine Arbeit unterstützenden Bad Kissinger Stadtarchivars Peter Weidisch), daß diese Niederschrift nicht einfach nur abgedruckt wird: Nein, diese Aufzeichnungen des Kissinger Bürgers werden jetzt, in elf Sachkapitel (z. B. Stadtbefestigung, Straßenbau, die Kur vor 1820, Mineralquellen, Stadtverwaltung und Gerichtsbarkeit, Kriegen – Hungerjahre – gute Jahre) aufgegliedert, mit Erläuterungen und Kommentaren versehen und mit zahlreichen Abbildungen aus jener Zeit illustriert.

Herausgekommen ist dabei ein äußerst hübsches Werkchen, das durch seine Aufmachung wie durch seine Inhalte ein äußerst anschauliches Bild jener Zeit vermittelt, als sich der Ort Kissingen Dank der Protektion der Wittelsbacher von einem kleinen, wenig bedeutenden Landstädtchen zum Fürsten- und Weltbad entwickelt hat. -en

Karl Schneider: Bocksbeutel: Platt-, Feld- und Pilgerflaschen, ihre Geschichte und Verbreitung. Bad Neustadt/S. (Rötter-Druck) 1999, 332 S., zahlr. Farb- und sw-Abb. DM 39,80

Der Volkacher Karl Schneider, jahrzehntelang als erfahrener Restaurator bei der Staatlichen Bodendenkmalpflege in Würzburg tätig gewesen, im Privatleben auch Winzer und Walnußexperte, legt hier ein umfangreiches Kompendium vor, Frucht

einer dreißigjährigen Beschäftigung mit diesem für Franken so typischen Gefäß:

Das umfangreiche, sehr reich bebilderte Buch setzt sich sich äußerst gewissenhaft mit Entstehung, Herstellung, Form, Material, Verbreitung und Verwendung des Bocksbeutels und seiner Verwandten auseinander. Dabei vermag Schneider viele hergebrachte Klischeevorstellungen zu korrigieren oder ad absurdum zu führen. Auf die zeichnerische und fotografische Darstellung der verschiedenen Muster hat er, der erfahrene Restaurator, größtmögliche Sorgfalt verwendet. An die auf den ersten Blick nicht ganz einsichtigen Systematik wird sich der ernsthafte Leser bald gewöhnt haben.

Jeder, der sich künftig in irgend einer Weise ernsthaft mit dem Bocksbeutel beschäftigt, wird Schneiders Bocksbeutel-Buch unbedingt zur Kenntnis nehmen müssen. -en

Historischer Verein Wertheim e.V. /Staatsarchiv Wertheim (Hrsg.): Wertheimer Jahrbücher 1998 und 1999. Wertheim (Verlag des Histor. Vereins) 153 und 235 Seiten.

In bewährter Weise zeichnen sich beide Bände durch eine sorgfältige Aufmachung (Druck, Bebilderung, Einband) aus. Inhaltlich stehen sie dem nicht nach.

Aus der Fülle der Beiträge seien nur einige, über den Lokalhorizont hinausgreifende, vorgestellt: Die Abtei Bronnbach und der Zisterzienserorden – Die Kapitel der Zisterzienserorden sowie Filiation und iura paternitatis (Leonhard Scherg) – Wertheimer historische Handwerkszeichen (Friedrich Karl Azzola) – Photographische Ansichten aus Alt-Wertheim (Frank J. Hennecke und Ulrike Kühnle) – Die Kaiserkrönung 1790 und die Schlacht von Kleinheubach (Harald Stockert) – Sozialgeschichte der Wertheimer Juden in der ersten Hälfte des 19. Jh. (Bianca Tröster) – Geschichte des Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenbergschen Archivs (Peter Müller). Die Vereinsberichte für die Jahre 1997 und 1998 registrieren erfreulich viele Aktivitäten. -en

Fränkischer Hauskalender und Caritaskalender 2001. Echter-Verlag Würzburg. 128 S., zahlr. Abb., beigelegter Tafelkalender. DM 7,80

Die Liebe zur fränkischen Heimat spricht aus diesem bewährten Kalender, den wieder Hans Kufner zusammengestellt hat: Eine gehaltvolle Mischung aus Landschaftlichem, Geschichtlichem, Religiösem, doch es fehlt auch Aktuelles (aus dem sozialen Bereich) nicht. Dazu ernste und heitere Erzählungen und Gedichte. Man kann sich mit diesem

Kalender selbst ein schönes Geschenk machen, und der Kalender eignet sich als ein schönes „Mitbringsel“ an andere.

Wolfgang W. Meyer: Jakobswege: Württemberg – Baden – Franken – Schweiz. Tübingen (Silberburg) 2000. 180 S., 32 Farbfotos, 21 Karten. DM 29,80

Jakobswege durchqueren halb Europa, alle streben westwärts und alle haben das gleiche Ziel. Wolfgang W. Meyer und seine Mitautoren sind den durch Süddeutschland führenden Pilgerwegen nachgegangen und haben sie ausführlich beschrieben. Alle Routen sind in Tagesetappen aufgeteilt, und sie führen zu Wallfahrtstätten, zu Jakobuskirchen- und Kapellen. Die Beschreibungen lassen auch das Herz des Wanderers höher schlagen, der gar nicht vor hat, bis ins ferne Spanien zu pilgern, sondern Tagestouren durch einige der schönsten Kulturlandschaften Süddeutschlands und der Schweiz mit interessanten Sehenswürdigkeiten am Wegesrand sucht. Karten, Entfernungsangaben, Wegzeichen sowie Einkehr- und Übernachtungstips erleichtern diese Touren.

Jochen Buchelt, Hans-Diether Dörfler, Martin Schieber: Ein Erlanger, bitte! Die Geschichte der Erlanger Brauereien. Erlangen (Junge & Sohn) 2000. 196 S., zahlr. Abb. DM 29,50

Erlangen ist seit jeher eine Stadt des Bieres: Im 19. Jahrhundert spielte die Stadt neben Kulmbach, Nürnberg und München eine führende Rolle im bayerischen Bierexport und zeitweise gab es bis zu 18 verschiedene Brauereien in Erlangen.

Die drei Autoren, erfahren in der Stadtgeschichtsforschung, hatten sich mit diesem Buch vorgenommen, die Geschichte dieser einzelnen Brauereien spannend darzustellen und damit auch eine Lücke in der Erlanger Geschichtsschreibung zu schließen. Ihr Vorhaben dürfte ihnen gelungen sein.

Werner Dettelbacher, Stefan Fröhling, Andreas Reuß: Franken – Entdeckungs zwischen Spessart und Fichtelgebirge: Würzburg, Nürnberg, Bamberg, Bayreuth, Rothenburg. Köln (DuMont) 1999 (= DuMont Reiseführer) 341 S., zahlr. Abb. DM 44,00

Drei Autoren, führen den des Landes Unkundigen durch das nördliche Franken. In der bei der Stofffülle notwendigen Straffung wird auf die Sehens-

würdigkeiten gar vieler Orte in knapper Form hingewiesen. Pläne erleichtern in den größeren Städten das Auffinden der beschriebenen Objekte. Die zahlreichen farbigen Bilder wecken die Neugier. Wie bei einem Kunstführer kaum anders zu erwarten, fehlen Hinweise auf landschaftliche Besonderheiten und Schönheiten. Der rund 60-seitige Anhang gibt dem Touristen eine Menge nützlicher Informationen, die ihm seine Reisen erleichtern können. Insgesamt: für jemanden, der Franken als Touristenland noch nicht kennt, ein nützliches Handbuch.

Ulrich Wagner u. Walter Ziegler (Hrsg.): Lorenz Fries: Chronik der Bischöfe von Würzburg Band III: Von Gerhard von Schwarzburg bis Johann II. von Brunn (1372–1440). Würzburg (Ferdinand Schöningh) 1999 XIV u. 382 S.

Mit dem vorliegenden dritten Band wird die wissenschaftliche Edition der Würzburger Bischofschronik des Lorenz Fries kontinuierlich fortgesetzt. 1992 erschien der erste und 1994 der zweite Textband: 1996 folgte als Band VI des Gesamtwerkes der Bildband, in dem sämtliche Miniaturen der Handschrift in Farbe wiedergegeben sind. Der vierte und letzte Textband (Band IV) und der Registerband (Band V), der auch eine Abhandlung über die Wappendarstellungen in der Chronik enthalten wird, sind in Vorbereitung.

Von den beiden die Edition ergänzenden Dissertationen liegt die kunsthistorische Arbeit von Christiane Kummer über die Illustrationen der Bischofschronik als Band 7 der „Veröffentlichungen des Stadtarchivs Würzburg“ vor, die Arbeit von Thomas Heiler über die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte der Chronik steht als Band 9 dieser Reihe unmittelbar vor der Drucklegung.

Der vorliegende dritte Textband der Edition behandelt den Zeitraum von 1372 bis 1440. Die Editionsgrundsätze wurden beibehalten. Der Textkommentar ermöglicht wieder den Vergleich der Leithandschrift C mit den beiden erhaltenen Konzepten A und B und gewährt so Einblick in die Arbeitsweise des Chronisten. Der Sachkommentar soll auch historisch interessierten Laien den Zugang zum Fries'schen Originaltext erschließen. Großer Wert wurde wieder darauf gelegt, die von Fries benutzten Quellen möglichst vollständig nach zuweisen.